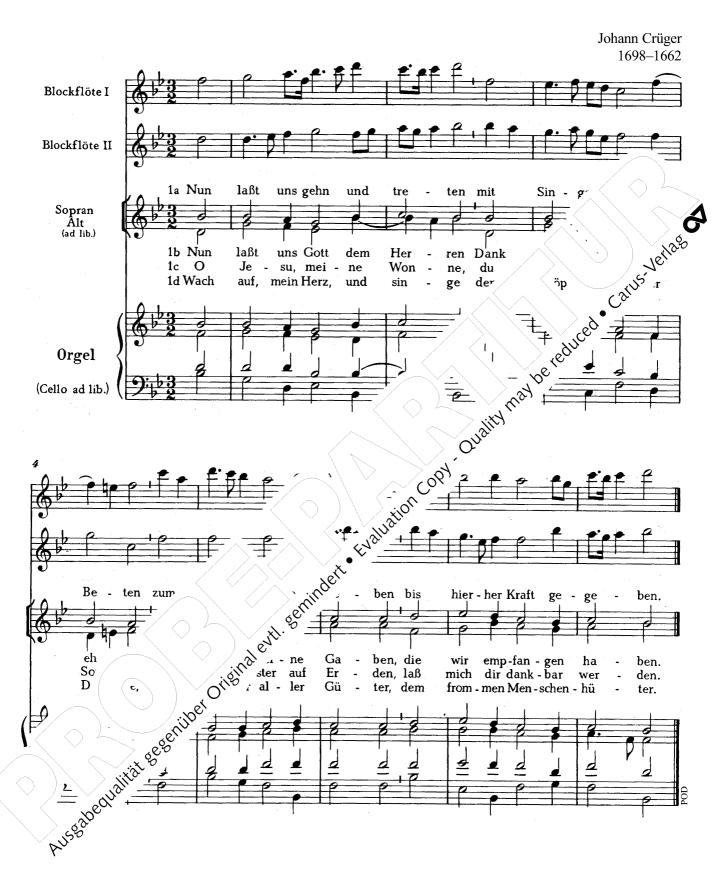
Nun laßt uns gehn und treten

Nun laßt uns Gott – O Jesu, meine Wonne – Wach auf, mein Herz



- 2a Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern, wir leben und gedeihen vom alten bis zum neuen.
- 3a Ach Hüter unsres Lebens, fürwahr, es ist vergebens mit unserm Tun und Machen, wo nicht dein Augen wachen.
- 4a Gelobt sei deine Treue, die alle Morgen neue; Lob sei den starken Händen, die alles Herzleid wenden.
- 5a Laß ferner dich erbitten, o Vater, und bleib mitten in unserm Kreuz und Leiden, ein Brunnen unsrer Freuden. (Paul Gerhardt, 1607 - 1676)
- 2c Jetst schmecket mein Gemüte dein übergroße Güte: dies teure Pfand der Gnaden tilgt allen meinen Schaden.
- 3c Herr, laß mich nicht verge daß du mir zugemessen die kräftge Himmelsspeis wofür mein Herz h preje
- 4c Nun bin ich ! von Sünden mit dir. was 1

2b Den Leib, die Seel, das Leben hat er allein uns geben; dieselben zu bewahren, tut er nie etwas sparen.

3b Nahrung gibt er dem Leibe, die Seele muß auch bleiber wiewohl tödliche Wunde sind kommen von der

4b Ein Arzt ist uns der selber ist Christus, für der hat d

Carus Verlass 5b Wir ١fo. einen. 1598)

> . Opfer haben, C, ich meine Gaben: eihrauch und mein Widder 'a mein Gebet und Lieder.

Die wirst du nicht verschmähen; du kannst ins Herze sehen: denn du weißt, daß zur Gabe ich ja nichts Bessers habe.

- gernindert. Evaluation Copy 4d So wollst du nun vollenden dein Werk an mir und senden, der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.
 - 5d Sprich Ja zu meinen Taten, hilf selbst, das Beste raten; den Anfang, Mitt' und Ende, ach Herr, zum besten wende. (Paul Gerhardt, 1607 - 1676)

2